

RODRIGO VALENZUELA | MUECAS



Rodrigo Valenzuela, New Land C023; Photo: © Galerie Kandlhofer

Galerie Kandlhofer freut sich, ab Dienstag, dem 25. Februar 2025 eine neue Einzelausstellung des in Chile geborenen, in Los Angeles, Kalifornien lebenden und arbeitenden Künstlers Rodrigo Valenzuela in der Galerie zu präsentieren. In *MUEACS* führt Valenzuela seine kritische Auseinandersetzung mit sozialpolitischen Gefügen fort. Es werden sowohl Werke aus seinen Serien *New Land* und *Garabatos*, als auch die *Muecas*, neue Keramik Skulpturen, gezeigt.

Rodrigo Valenzuelas Arbeit beschäftigt sich häufig mit Themen wie dem Fortbestehen historischer Ungerechtigkeiten, den Kämpfen von Arbeiter*innen und dem Potenzial kollektiven Widerstands.

Durch die Isolierung vertrauter Formen und deren Platzierung in unerwarteten Kontexten hinterfragt er Narrative des kollektiven Gedächtnisses und schafft eine eindringliche Erzählung über Macht und den fortwährenden Kampf um Selbstbestimmung.

Seine Fotografien und Skulpturen beschäftigen sich mit Transformationsprozessen von Medium, Erscheinung und Kontext. Sie verwischen Grenzen und lassen so einzelne Elemente ineinander übergehen. Besonders erkennbar ist dies in der Serie *Garabatos*, in der mehrdeutige skulpturale Installationen in Innenräumen die Möglichkeiten und Limitierungen nonverbaler Kommunikation austesten. Organische und industrielle Strukturen fügen sich zu Kompositionen zusammen, die an provisorische Bühnen oder verlassene Maschinen erinnern. Als Ausgangspunkt dienen Valenzuela hier seine Recherchen zu lateinamerikanischen Subkulturen und Musikszenen der Diktaturjahre – insbesondere im Zusammenhang mit der *Operation Condor*, einer von der CIA gesteuerten Initiative zur Unterdrückung sozialistischer Bewegungen in Südamerika durch militärische Regime. Aus Archibildern, Magazinen und Filmen isoliert Valenzuela Ausdrücke körperlicher Gesten und verwandelt diese dokumentarischen Quellen so in eine eigenständige visuelle Sprache. Diese dann als abstrakte Skulpturen nachgebildeten und abfotografierten Bewegungen regen so zur Reflexion über Erinnerungskultur und die körperliche Ausdruckskraft unterdrückter Stimmen an.

Die *Muecas*-Serie besteht aus weißen Keramikskulpturen, die von seinen eigenen Händen abgegossen wurden. In verdrehte, mehrdeutige Gesten geformt und auf Aluminiumrohre sowie Metallarmaturen montiert, tragen sie eingravierte Markierungen – Punkte, Linien und Formen –, die an eine nicht gesprochene oder sich erst entwickelnde Sprache erinnern. Für Valenzuela verkörpern diese Gesten eine „Bewegung des Begehrens“ und formen ein Vokabular

oft unbemerkter menschlicher Ausdrücke. Inszeniert als Versuche der Kommunikation, heraus aus einer Position der Machtlosigkeit, erweitern die *Muecas* die visuelle Sprache des Widerstands und der Resilienz.

Die Serie *New Land* setzt sich mit historischen Erzählungen wie *Manifest Destiny* und den *Homestead Acts* auseinander – politischen Maßnahmen, die die Expansion nach Westen vorantrieben und gleichzeitig die Vormachtstellung europäisch-amerikanischer Siedler festigten. Mit einer aufwendigen Toner-Transfer-Technik auf rohe Leinwand erstellt, verweisen diese Landschaften auf die bürokratischen Hürden, die Migrant*innen ertragen müssen, und werden zu Metaphern für Widerstand und Durchhaltevermögen. Die Werke kombinieren Fotografien aus der chilenischen Atacama-Wüste und dem amerikanischen Westen mit handgezeichneten Elementen und Acrylfarbe.

Valenzuelas Arbeit ist eine kraftvolle Reflexion über Macht, Erinnerung und Widerstand. Er beleuchtet die Schnittstellen von Geschichte, Identität und Arbeit. Betrachter*innen werden dazu aufgefordert, die Kräfte zu hinterfragen, die soziale und politische Realitäten formen. Indem er Archivästhetik mit der Dynamik der Performance verbindet, untergräbt er die traditionelle Rolle von Galerien und Museen als Orte kanonisierter Schönheit und Wissensvermittlung. Stattdessen plädiert er für einen egalitären und intuitiven Ansatz – einen, der gelebte Erfahrung und verkörpertes Wissen über institutionelle Autorität stellt.

Über den Künstler:

Rodrigo Valenzuela (*1982, Santiago, Chile) lebt und arbeitet in Los Angeles, CA, wo er als a.o. Professor und Leiter der Fotografieabteilung an der UCLA tätig ist.

Mit inszenierten Szenen und digitalen Eingriffen ist Valenzuelas Arbeit in Fotografie, Video und Installation in den widersprüchlichen Traditionen von Dokumentation und Fiktion verankert. Gleichzeitig konzentrieren sich seine Arbeiten gleichermaßen auf eine semiotische, politisch engagierte postkapitalistische Kritik sozialer Konstrukte und ziviler Institutionen.

Die fotografischen Konstrukte von Rodrigo Valenzuela erinnern oft an die Übergangsräume des modernen Lebens, die mit Bauprojekten, städtischem Verfall und zivilem Ungehorsam verbunden sind. Diese gebauten Umwelten, die bereits eine Scheinrealität darstellen, werden weiter kompliziert durch seine Technik, eigene Fotografien als Kulissen zu nutzen, vor denen zusätzliche Installationen nahtlos gebaut und erneut fotografiert werden. Auf diese Weise entsteht ein komplexes Gefühl von räumlicher Verschiebung. Insgesamt macht Valenzuelas Werk poetischen Gebrauch von den Zwischenräumen, in die uns das moderne Leben häufig bringt. Von Orten, die immer an der Schwelle zum Aufbau oder dem Verfall stehen. Valenzuela erzählt davon, durch die USA zu reisen und Zeuge jener Landschaften zu werden, vor denen wir oft wegsehen – den verworfenen Teilen des amerikanischen Traums, die sich meilenweit entlang der Straßenränder ziehen.

Valenzuela ist Träger des 2025 Foundation of Contemporary Art / Richard Pousette-Dart Award, des Louis Comfort Tiffany Foundation Award 2024, des Harpo Foundation Grant 2023 und des National Endowment for the Arts. Er erhielt 2021 das Guggenheim Fellowship in Fotografie, das Smithsonian Artist Research Fellowship, den Joan Mitchell Award, das Art Matters Foundation Grant und den Artist Trust Innovators Award. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen gehören das Griffin Museum of Photography in Winchester, MA, das Center for Maine Contemporary Art in Rockland, ME, das The Print Center in Philadelphia, PA, BRIC Arts Media in NY, die Screen Series am New Museum in NY, das Jordan Schnitzer Museum of Art in Eugene, OR, das Orange County Museum in Santa Ana, CA, das Portland Art Museum in OR sowie das Frye Art Museum in Seattle, WA.

Zu seinen jüngsten Residenzen zählen das Headlands Center for the Arts in Sausalito, CA, das Dora Maar Fellowship in Ménerbes, Frankreich, das Fountainhead Residency in Miami, FL, das Core Fellowship am Museum of Fine Arts in Houston, TX, die Skowhegan School of Painting and Sculpture in Madison, ME, die MacDowell Colony in Peterborough, NH, das Bemis Center for Contemporary Arts in Omaha, NE, das Lightwork in Syracuse, NY und das Center for Photography at Woodstock in NY.

Rodrigo Valenzuela | MUECAS

Vernissage: Dienstag, 25. Februar 18 - 20 Uhr
Ausstellungsdauer: 25. Februar -28. März 2025
Adresse: Brucknerstrasse 4, 1040 Wien
Kontakt: Galerie Kandlhofer
Email: info@kandlhofer.com
Telefon: +43 1 5031167

Öffnungszeiten
Di - Fr 11 - 18 Uhr
Sa 11- 16 Uhr

Wir ersuchen Sie um Berichterstattung und stehen gerne für weitere Fragen unter der Telefonnummer +43 1 5031167 oder Email-Adresse info@kandlhofer.com zur Verfügung.

Ebenso laden wir Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung am 25. Februar ab 18 Uhr in die Galerie Kandlhofer ein.

Weiteres Fotomaterial zur Ausstellung wird in Kürze ergänzt und kann in [hier](#) abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Galerie Kandlhofer